

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 47. 1801.

K u n d m a c h u n g.

Den 1. künftigen Monats Juli laufenden Jahres, werden folgende Weinzehende und Zinsweine zur Herzogl. Auerspergischen Herrschaft Pölland gehörig auf 6 Jahre lizitando in Pacht überlassen, als,

Weingeßburg, Straßenberg oder Maierle in der Pfarr Escherneml.
Danzberg in der Pfarr Escherneml.
Hrast in der Pfarr Weimis.
Schweinberg, Sabetich, und Winckl in Vikariat
Schweinberg.

Radenz, Schöpfenlag, Gerdenschlag, Thal, Hröllin, Geräuth, Eschöblach, Bertatsch, Ober- und Unterberg, Bornschloß und Panische in der Pfarr Pölland.

Die Pachtlustigen werden daher zu dieser Versteigerung an obigen Tage in die hiesige Amtskanzlei vorgeladen.

Herrschaft Pölland den 7. Juny 1801.

Auf Ansuchen der königl. Staatthalterey zu Ofen wird hiemit bekannt gemacht, daß der Konkurs über das Vermögen des verschuldeten Bürgers und Handelsmannes Joseph Satler zu Presburg auf den 15. Juny d. J. ausgeschrieben worden ist.

Laibach den 10. Juny 1801.

Auf Ansuchen der königl. Staatthalterey zu Ofen wird hiemit bekannt gemacht, daß der seit 23 Jahren abwesende, und aus dem Markte Poprad gebürtige Paul Mauricz zur Behebung einer Erbschaft von 200 fl. vorgeladen, und selber an den Magistrat des Marktes Poprad angewiesen wird. Laibach den 10. Juny 1801.

Auf Ansuchen der königl. Staatthalterey zu Ofen wird hiemit bekannt gemacht, daß der Michael, Ignaz, und Anton Gallo, Kinder der zu Trentschin verstorbenen Wittwe dort gewesenen Bürgers, und Chyrurgen Karl Gallo wegen Vertheilung des in einigen Mobilienstücken, und einem Hause bestehenden Vermögens vorgeladen, sie an den Magistrat der Stadt Trentschin angewiesen, und zu diesem Ende der Termin auf den 1. Sept. 1801. festgesetzt wird.

Laibach den 10. Juny 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird zur Abhandlung des verstorbenen Anton Stark bürgerl. Sattlermeisters der 2. July Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt. Es wird demnach allen jenen, die auf den Verlaß gegründete Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgetragen, selbe bei der Tagssagung so gewiß anmelden, und rechtsgiltig darzuthun, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden wird.

Laibach den 3. Juny 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird zur Abhandlung des Verlasses des zu Petsch in Moräutischer Pfarre verstorbenen Hrn. Valentin Tertnig, gewesenen Erpfarrvikars, der 2. July d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt. Es wird demnach allen jenen, die auf den Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, solche bei der diesfälligen Tagssagung soweiß anzumelden, und rechtsgiltig darthun, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und der betreffenden Erbin eingewortet werden wird. Laibach den 3. Juny 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die auf den Verlaß der vorbenen Katharina Supreus bürgerliche Weinwirthin gegründete Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, daß sie solche den 4. July d. J. Nachmittags

um 3 Uhr am hiesigen Rathhause so gewiß anmelden, und darthun sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird.

Laibach den 3. July 1801.

Wir Franz der Zweyte, cc. cc.

In dem Bankozettel-Patente vom 15. July 1800, ist, §. 9. zur Auswechslung der unter dem 1. Aug. 1796. ausgefertigten Bankozettel, die Zeitfrist bis zum letzten Juny d. J. festgesetzt worden.

Da wird aber in Erwägung gezogen haben, daß sowohl in Unseren Oesterreichischen Erblanden, wegen der eingetretenen Kriegeborfälle, als auch in Ungarn, wegen der Entlegenheit einiger Komitate von den dort bestehenden Bankozettel-Kassen, vielleicht manchem Besizer alter Bankozettel Zeit und Gelegenheit gemangelt haben mag, solche zur Einlösung und Auswechslung gegen neue, zu bringen: so wollen Wir hiermit diese Auswechslungsfrist in so weit verlängern, daß die alten Bankozettel, vom 1. Sept. d. J. an, bei Privatzahlungen, aus dem allgemeinen Umlauf gesetzt, bei den dazu bestimmten Bankozettel-Kassen aber, noch weiter, nemlich bis letzten Okt. 1801, gleich den neuen Bankozetteln, eingelöstet und ausgewechselt, und bei allen öffentlichen, wie immer benannten Kassen, bei Zahlungen aller Arten von Abgaben und Gefällen, in dem vollen darauf gesetzten Werthe, als baares Geld angenommen werden soll.

Nach Verlauf dieses letzten, mehr als hinlänglichen Termins hingegen, wird auch bei den öffentlichen Kassen weder weiter eine Annahme der osterwähnten alten Bankozettel, noch derselben Einlösung oder Auswechslung gegen die gegenwärtig in Umlauf gesetzten neuen Bankozetteln, mehr statt haben.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 15. May, im achtzehnhundert und ersten, Unserer Reiche des Römischen im neunten, und der erbländischen, im zehnten Jahre.

Wir Franz der Zweyte, kc. kc.

Nachdem Wir, bey dem nunmehr hergestellten Frieden, den anbefohlenen Zuschuß auf die Kupferamts-Obligazionen, so wie alle während des Kriegs bestandene Verbothe auf die Interessen öffentlicher Staatspapiere, durch das Patent vom 24. März d. J. aufzuheben befunden, so haben Wir in eben der Hinsicht, und aus gütiger Vorsorge für diejenigen Banko-Gläubiger, welche den Zuschuß von 30 zu Hundert, binnen der gesegmässigen Zeitfrist zu leisten verabsäumt haben, dadurch aber der Zahlungs-Einsparung ihrer Interessen unterzogen worden sind, beschlossen, daß besagte Banko-Obligazionen zu 4 von Hundert, welche mit 30 zu Hundert hätten arrosirt werden sollen, auf eben dem Fusse, wie es durch das Patent vom 24. März d. J. in Ansehung der Kupferamts-Obligazionen anbefohlen worden ist, bis letzten July d. J. gegen Hofkammer-Obligazionen zu 4 von Hundert, ausgewechselt, und den Eigenthümern die verfallenen Zinsen nachgezahlt werden sollen. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 20. May, im achtzehnhundert und ersten, Unserer Reiche des Römischen im neunten, und der erbländischen, im zehnten Jahre.

Es befinden sich demahlen folgende Stipendien für Studierende erledigt: Ein Lenkovichisches jährl. 52 fl. für einen, so hernach Priester zu werden gedenket, unter landesfürstl. Verleihung.

Ein Plankellisches jährl. 20 fl. für Bürgersöhne zu Stein, in deren Abgang aus Laibach, jedoch nur auf 5 Jahre, die das 12 Jahr erreicht, das 18. aber nicht überschritten haben, unter Landesfürstl. Verleihung.

Ein Eluaaisches jährl. 40 fl. für die Befreundten, in deren Abgang aus Zauchen, unter Präsentation der nächsten zu Zauchen bewohnten Verwandten. Diejenigen welche daher um eins dieser Stipendien zu werben gedenken, haben ihre gehörig instruierte, und an die Patronen signifizierte Bittschriften inner 6 Wochen a dato bei dem hiesigen k. k. Studienkonseß einzureichen.

Laibach, den 30. May 1801.

Verlautbarung.

Von der Herrschaft Egg bei Podpetch, als vom löbl. k. k. Kreisamt bevollmächtigten Versteigerungs-Kommissariate wird hiemit verlautbart, daß die zum Zubanischen Benefizio St. Andrá zu Kraxen gehörigen Realitäten am 22. d. M. früh um 9 Uhr im Benefiziat Hause daselbst ins unwiederrufliche Eigenthum licitando verkauft werden. Diese Realitäten bestehen in 15 Getreidzehenden von 37 Hübten, 12 Hofsträdlern, und 5 besondern Aeckern, dann einigen Kleinrechten, und endlich einem Hause, und Garten, welches alles nach dem Buchhalterischen Anschlage um 5540 fl. 10 kr. feilgebothen wird. Schließlich wird bemerkt, daß die Zehende erst Dörferweise einzeln, und dann in Concreto losgeschlagen, auch die Zahlungen in 5 prozent. Oblig. angenommen werden. Mehrere Bedingungen liegen in der oben benannten Herrschaft jedem Kauflustigen offen. Herrschaft Egg bei Podpetch am 5. Juny 1801.

K u r r e n d e.

Um dem inländischen Bedarf an Zinn für den Kunstfleiß, und durch Handel, da die eigene Erzeugung bis nun noch nicht hinreicht, zu bedecken, haben Se. Maj. folgende Anordnung mittels Hofdekret vom 12. May d. J. zu beschließen befunden.

Von nun an, und bis die eigene Erzeugung dem Bedarfe entspricht, ist die Ausfuhr alles rohen inländischen Zinnes gänzlich verboten.

Dagegen wird die Einfuhr des ausländischen rohen Zinnes, mit dem von 4 fl. 30 kr. auf die Hälfte mit 2 fl. 15 kr. gemäßigter Zolle, bis zur hinlänglichen eigenen Erzeugung, zwar gestattet, die Erlaubniß zur Einfuhr aber nur allein der Bergwerksproducten-Verschleißdirektion, und dieser nur gegen Pässe der Hofstelle in Münz und Bergwesen vorbehalten.

Die Fabrikanten, und Manufakturisten, und die Handelsleute, welche des Zinnes zum Betrieb ihres Kunstfleißes oder zum inländischen Verkehr bedarfen, haben sich daher an die gedachte Verschleißdirektion, oder an die ihr untergeordneten Magazine, und Niederlagen zu verwenden, von wo ihnen der Bedarf immer verabfolgt werden wird.

Die Ubertreter dieser allerhöchsten Anordnung werden nach dem Zollgesetze, nicht der Konfiskation, und den Nebenstrafen bestraft werden.

Diese allerhöchste Entschliessung wird daher zur jedermanns
Wissenschaft, und zur allgemeinen Befolgung hiemit bekannt ge-
macht. Laibach den 3. Juny 1801.

Am 15. d. M. und die folgenden Tage werden an der Feistritz-
ger Brücke bei Podpetch die zum Verlasse des dort gestorbenen
Einnehmers Hrn. Franz Kav. Bratte gehörigen Effekten, als eine
silberne Sackuhr, Manns Kleidung, Hauseinrichtung, verschiedenes
Wirthschaftsgeräth, Beth- und Tischzeug, Zinn, etwas ausstehen-
des Getreid, dann eine Stutte, und eine ungedeckte einspännige Ka-
lesche, dem Meistbiethenden gegen sogleiche Zahlung verkauft werden.
Abhandlungsinstanz Staats Herrschaft Michelfstetten am 5. Juni 1801

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 10. Juny 1801.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen ein halber Wiener Megen	= = =	3	58	3	47	3	32
Rufkruz	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Korn	= = = Detto	3	3	2	58	2	50
Gersten	= = = Detto	2	11	—	—	—	—
Hirsch	= = = Detto	2	50	—	—	—	—
Saizen	= = = Detto	2	45	—	—	—	—
Haber	= = = Detto	1	42	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 10. Juny 1801.

Anton Panesck, Raitoffizier.

T o d t e n v e r z e i c h n i s s.

- Den 5. Juny Maria Zörerza, Tagl. L., alt 1 Jahr, in der Gartnergasse N. 131
 — 7. Maria Rosmannin, alt 2 1/2 Jahr, an der Wienerstrasse Nr. 64.
 — 8. Agnes Deschmannin, bürgl. Gastgebers L., alt 6 Jahr, hinter
 der Mauer Nr. 247.
 — 9. Aloisia Kofhierin Wirths L., alt 1 Jahr, in der Karlstädter. Nr. 26
 — Johann Jung, Fuhrmanns S., alt 1 1/2 Jahr, am neuen Markt N. 297
 — Gertrand Martintschisin, Bedienten W., alt 65 Jahr, detto. N. 299
 — 10. Martin Nömbisch, armer, alt 62 Jahr, in der Gradtscha N. 4.